

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ leisten könnten.

Herwig Duschek, 16. 9. 2011

www.gralsmacht.com

711. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Oktoberfest-Bombenanschlag vom 26. 9. 1980 (2)

(Ich schließe an Artikel 710 an.)



(Oktoberfest 1980, Haupteingang, 14 Tage vor dem Bombenanschlag².)



(Oktoberfest-Haupteingang aus Google-Maps, gedreht [vgl.u.])

(Aus spiegel.de³): ... Bernd Kellner war an jenem 26. September gerade am Haupteingang des Oktoberfestes angekommen, als in zwölf Metern Entfernung die Bombe hochging. Auf <einestages> schildert er seine Erinnerungen:

„Ich habe noch nie einen so lauten Knall gehört. Ich war damals Student und hatte gerade mit meinem Taxi ein paar Leute zum Oktoberfest gefahren. Um 22.18 Uhr ließ ich sie am Haupteingang raus, und sofort stiegen wieder vier Gäste ein. Als ich mich gerade zu ihnen umschaute, um zu sehen, wen ich denn da im Auto hatte, explodierte die Bombe. Ich hatte nur etwa zwölf Meter entfernt gehalten. Die Leute, die gerade eingestiegen waren, rissen alle

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Aus: http://einestages.spiegel.de/static/authoralbumbackground/2814/bombenterror_vor_dem_bierzelt.html

³ http://einestages.spiegel.de/static/authoralbumbackground/2814/bombenterror_vor_dem_bierzelt.html

ohne ein Wort zu sprechen die Türen auf und rannten weg. Ich blieb alleine zurück und überlegte ein paar Sekunden lang, was da eigentlich gerade passiert war.



Dann bin ich ausgestiegen. Ich sah, wie eine zerfetzte Leiche von meinem Kofferraum rutschte. Was ich zu dem Zeitpunkt noch nicht wusste, war, dass dies der Attentäter war. Ich bin zurück ins Taxi und habe in den laufenden Funkverkehr hineingesprochen. Die Frau von der Zentrale herrschte mich zuerst an, das ginge so nicht, und ich entgegnete ihr etwas in der Art: <Sie hören mir jetzt genau zu und machen das, was ich sage.> Dann habe ich Alarm gegeben. Das Ganze dauerte vielleicht ein, zwei Minuten.

Danach bin ich wieder ausgestiegen. Es war alles ruhig, niemand schrie, niemand stöhnte, und ich stand da, inmitten von Toten und Verletzten. Kurz vor meiner Ankunft war der Platz mit Hunderten von Menschen bevölkert gewesen. Alle, die es noch konnten, waren weggerannt. Ich war der einzige stehende Mensch in all dem Chaos.

Nach ein paar Minuten kamen die Leute zurück. Als erstes ein kleines Mädchen. Sie kam auf mich zu, nahm mich an der Hand, führte mich zu einem anderen Mädchen und sagte: <Schau mal, das ist meine Schwester. Ist sie tot?> Das Kind lag am Boden mit offener Schädeldecke. Die Mutter der beiden lag daneben. Ihr eines Bein war weggerissen, aber sie schrie nicht und schien keine Schmerzen zu haben. Auch blutete sie nicht. Neben ihr saß ihr Schäferhund.

Ich bin dann durch die Verwundeten und Toten gelaufen, und habe die am schlimmsten Verletzten gesucht, um die Notärzte gleich nach ihrem Eintreffen dirigieren zu können. Ich habe Dinge gesehen, die mir den Atem verschlugen. Als die ersten Rettungskräfte dann eintrafen, waren viele überfordert. Sie kamen aus allen Richtungen und Stadtteilen. Aber so etwas hatte ja keiner vorher sehen müssen. Ich habe dann mit der verletzten Frau gewartet, bis sie ins Krankenhaus abtransportiert wurde.

Es gab auch eine Familie, da sind zwei Kinder getötet worden. Der Vater war der einzige, der nicht verletzt wurde. Er war auch anfangs weggelaufen und dann wiedergekommen. Er war ziemlich betrunken, und als er seine toten Kinder und seine verletzte Frau gesehen hat, ist er total durchgedreht, hat geschrien. Einfach gellend geschrien....

Nach ungefähr zwei Stunden, als es für mich nichts mehr zu tun gab, bin ich zu meinem Taxi zurück und bin die Schicht zu Ende gefahren. Ich habe einfach nur funktioniert, wie ein Roboter, doch ich war voll handlungsfähig. Vielleicht war das so, weil ich ja im Auto saß, als die Bombe hochging, und ich die Druckwelle nicht so unmittelbar wie die anderen Passanten erlebt habe. Ich weiß es nicht. Jeder reagiert eben anders.

Mir ist das alles heute so gegenwärtig wie vor 28 Jahren. Ich hatte nie Alpträume. Das hat mich sehr gewundert und anfangs war ich selbst über mich erschrocken. Jedes Jahr gehe ich ein-, zwei-Mal auf die Wiesn. Dann gehe ich immer an dem Platz vorbei, wo heute ein Denkmal an das Attentat erinnert und halte einen Augenblick inne.



(Denkmal des Oktoberfest-Bombenanschlags vom 26. 9. 1980)



(Position des Denkmals)

Die Landeshauptstadt München gab eine Schrift mit dem Titel 26. September 1980 – Das Oktoberfestattentat heraus⁴ (s.u.). Die Autorin Tatjana Neef schreibt (S. 11):

Das 146. Oktoberfest ($Qs^5 = 11$) war wie in den Jahren zuvor ein Publikumsmagnet. Über fünf Millionen Besucher zog es auf das 31 Hektar große Festgelände unterhalb der Bavaria-Statue. Am Abend des 26. Septembers 1980, kurz vor der abendlichen Schließung der Festzelte, ereignete sich das Unfassbare. Gegenüber der Verkehrsinsel am Bavariaring, an der Nordseite der Theresienwiese nahe dem Haupteingang zum Festareal, kam es gegen 22:20 Uhr zu einer gewaltigen Explosion. In einem metallenen Abfallkorb, der an einem Verkehrsschild montiert war, explodierte ein Sprengkörper mit verheerenden Folgen. Als die Rettungskräfte am Tatort eintrafen, fanden sie in einem Umkreis von bis zu 23 Metern Verletzte und Tote verstreut auf der Straße liegen. Die die Detonation begleitende Druckwelle war gewaltig gewesen. Obwohl die Verletzten umgehend versorgt wurden, kam für dreizehn Menschen jegliche Hilfe zu spät. Sie starben bereits am Tatort oder in den darauffolgenden Stunden und Tagen. 211 Menschen wurden verletzt, 68 davon schwer. Zum Teil erlitten die

⁴http://www.muenchen.de/cms/prod1/mde/de/rubriken/Rathaus/55_kult/20_service/publikationen/oktober_attentat/oktoberfestattentat.pdf#page=11

⁵ Quersumme

Opfer schwerste Verbrennungen, die auf eine starke Hitzeentwicklung zurückzuführen waren. Wie die Polizei später in ihren Ermittlungen rekonstruierte, hatte es sich bei der Bombe um einen selbstgebauten Sprengkörper gehandelt. Zahlreiche Personen wiesen durch Metallsplinter bedingte Verletzungen auf, die Amputationen von Gliedmaßen und Organentnahmen erforderlich machten....



(S. 19:) Unmittelbar nach dem Anschlag nahm die Polizei ihre Ermittlungen auf. Vor dem Hintergrund der Schwere des Attentats und angesichts der neun Tage später stattfindenden Bundestagswahl waren die Erwartungen an eine schnelle Aufklärung sehr hoch. Erste Spekulationen über die Hintergründe der Tat wurden laut. Dass es sich bei der Explosion um einen Akt des Terrors handelte, bezweifelte niemand. Die Frage nach den Hintergründen für die Tat schien allerdings strittig zu sein. Wer waren die Verantwortlichen? Gab es einen oder mehrere Täter? Handelte es sich um eine politisch motivierte Tat? Und, wenn dies zutraf, war die Verantwortung dafür in links- oder rechtsextremistischen Kreisen zu suchen?

Am 5. Oktober 1980 fand die Wahl zum 9. Deutschen Bundestag statt, bei denen sich der amtierende Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) gegen seinen konservativen Herausforderer, den bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß (CSU), durchsetzte. Vorausgegangen war ein hochpolarisierter, von Fragen der Sicherheitspolitik dominierter Wahlkampf....

Bereits am Samstag, einen Tag nach dem Attentat, hatte die Soko („Sonderkommission Theresienwiese“) den Geologiestudenten Gundolf Köhler als Attentäter identifiziert. Er zählte zu den dreizehn Todesopfern. Zeugen hatten ihn unmittelbar vor der Explosion am Tatort gesehen. Die Verletzungsmerkmale an Köhlers Leiche untermauerten die Aussagen der Zeugen und ließen keinen Zweifel an einer Täterschaft Köhlers. ...

Frage 6: Woher hatte Gundolf Köhler die Kenntnisse, Materialien und die Fertigkeiten für den Bombenbau bzw. welche Mittäter gab es?

Frage 7: Wollte Gundolf Köhler bei dem Anschlag sterben bzw. explodierte die Bombe (ohne sein Wissen) zu früh?

Frage 8: Handelte es sich in den Augen von Gundolf Köhler um eine Übung (mit einer Bombenattrappe) und wurde diese zuletzt mit einer echten Bombe vertauscht? (Fortsetzung folgt.)